



Kelkheimer Zeitung

In der Stadt Kelkheim
seit mehr als 42 Jahren
zuverlässig wöchentlich
mit Berichten und Fotos

SEAT
Ihr
SEAT-Partner
für Kelkheim

autohausmarnet

Sodener Straße 1
61462 Königstein/Ts.
Tel. 06174 - 2993-939
www.marnet.seat.de

Nachrichten und Meinungen für die Stadt Kelkheim mit den Stadtteilen Hornau, Münster, Fischbach, Ruppertshain, Eppenhain und der Gemeinde Liederbach

Eindrucksvolle Vernissage: Jörg Strobel enthüllt seine zehn „Gesichter einer Stadt“

Diese „Ölschinken“ sind echte „Hingucker“: Nach rund zwei Jahren der Geheimniskrämerei hat der ortsansässige Künstler Jörg Strobel nun seine „Gesichter einer Stadt“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch die zehn portraitierten Kelkheimer/innen hatten erstmalig Gelegenheit, ihre Abbilder in Augenschein zu nehmen. „Wenn Sie wüssten, wie gut ich Sie kenne...“, wandte sich Strobel mit einem Augenzwinkern an seine „Protagonisten“ – schließlich habe ihm das Grübeln über Unstimmigkeiten im Gemälde und kleine Eitelkeiten schon ab und zu schlaflose Nächte beschert. Gemeinsam mit seiner Frau, die stets mit Rat und Tat, gelegentlich aber auch leiser Kritik am großen Werk beteiligt war, fühlte sich der Maler mit seinen Modellen respektive deren Abbildern im Atelier zuletzt „wie in einer WG. Aber die wird nun aufgelöst“, so der unumstößliche Beschluss, die Bilder kommen zuerst ausstellungshalber an die Wände der Alten Kirche in Hornau und dann unter den Hammer – sie sind käuflich, wobei die Dargestellten natürlich ein Vorzugsrecht genießen. Die Portraits, vorwiegend in Überlebensgröße, leben von Ausdruck, Pose sowie dem Spiel von Licht und Schatten, neben der dargestellten



Person ist oft nichts weiter zu sehen. Dafür gehören neben die großformatigen Ölbilder noch einige „detailreiche“ Zeichnungen, die – oft auch im Spaß – mehr über die zehn repräsentativ ausgewählten Mitmenschen erzählen. Bis Ostersonntag besteht die Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen, darüber hinaus ist auch ein Buch erschienen, das Gemälde, Zeichnungen und dazugehörige Texte aus der Feder des Kelkheimer Autors Thomas Berger enthält. Unwiederbringlich ist dagegen die Inszenierung, mit der die verschiedenen Kunstwerke der Öffentlichkeit vorgestellt wurden: Über einen roten Teppich gelangten die geladenen Gäste zunächst in die Kirche, von Jörg Strobel und Team per Handschlag begrüßt und dem Anlass entsprechend verköstigt. Ehrenplätze in den ersten Reihen waren selbstverständlich für die lebendigen Vorbilder des Künstlers reserviert, zur Begrüßung waren Bürgermeister Albrecht Kündiger und Kulturreferentin Dr. Beate Matuschek „angetreten“. Beide gaben ihrer Freude Ausdruck, in Zeiten der Foto-Inflation einen künstlerischen Gegenpol in ihrer Stadt zu haben und jener wiederum versprach eine „nachhaltige Inszenierung“.

Fortsetzung: Seite 3



Jörg Strobel und seine „Gesichter“ heute im Fernsehen

Trotz allem Bemühen, sich möglichst unauffällig in eine Ecke der Alten Kirche zu drücken, war das Fernsighteam des hr3 während der Ausstellungseröffnung am vergangenen Samstag nicht zu übersehen. Die Dreharbeiten bildeten den Abschluss eines Beitrages über das Projekt „Gesichter einer Stadt“ und seinen Urheber Jörg Strobel mit Team. Recht kurzfristig, nämlich schon heute, am 17. März, wird der Bericht im Rahmen der Sendung „Hauptsache Kultur“ gesendet. Wer es bis 22.50 Uhr nicht vor die Flimmerkiste geschafft hat, kann im Nachtprogramm um 3.55 Uhr und am Sonntag um 9 Uhr die Wiederholung ansehen oder muss sich im Internet umtun.



Kelkheimer Zeitung

In der Stadt Kelkheim
seit mehr als 42 Jahren
zuverlässig wöchentlich
mit Berichten und Fotos



Nachrichten und Meinungen für die Stadt Kelkheim mit den Stadtteilen Hornau, Münster, Fischbach, Ruppertshain, Eppenhain und der Gemeinde Liederbach

Eindrucksvolle Vernissage ...

Fortsetzung von Seite 1

„Bäume sind nicht so kompliziert wie Menschen“, das ist eine der Erkenntnisse des Malers, der seine letzte Ausstellung noch den grünen Riesen gewidmet hatte.

Um dem Homo sapiens gerecht zu werden, wurde jedes der zehn Portraits mit einem besonderen Zeremoniell vorgestellt. Zunächst von zwei anmutigen Helferinnen auf der Bühne enthüllt, bekam ein jedes von Autor Thomas Berger den ihm zugemessenen Text verlesen, wahrlich geschliffene, inhaltsschwere Worte.

Darauf folgte stets ein inhaltlich passendes Musikstück, von „Halleluja“ bis „Born to be wild“, interpretiert vom Frankfurter Folk-Duo „Romie“. Während Jule Heidmann und Paula Stenger sich an der Gitarre abwechselten und dazu meist gleichzeitig sangen, wanderte das jeweilige Bild an seinen Platz an der Kirchenwand, wo es zwischen den noch verhüllten Zeichnungen aufgehängt wurde, wie „Jil und Joy“ auf unserem



Foto. Wer Polizistin und Pfarrer, Rocker und Rothenberger oder Ärztin und Erzieherin anschauen will, kann das bis Ostern freitags von 14 bis 18.30 Uhr oder samstags und sonntags von 11 bis 18.30 Uhr tun, donnerstags um 19 Uhr finden Führungen statt. Wer den heutigen Beitrag zu Strobel und seinen „Gesichtern“ im Hessenfernsehen verpasst hat, oder ihn noch einmal sehen will, findet ihn in der „Mediathek“ unter www.ardmediathek.de.

